

Pauls Sakral

Abendmusik im „Dom auf dem Lande“



Veranstaltungen 2008

Veranstaltungen 2008

Pfarrkirche St. Pauls
Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls



Sonntag, 16. März 2008, 19.00 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
Heinrich Schütz: „Johannespassion“ - Chor- und Orgelmusik zur Karwoche
Kammerchor Leonhard Lechner, Leitung: Othmar Trenner - Ritten, Orgel: Hannes Torggler - Bozen

Sonntag, 13. April 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Victimae Paschali Laudes“ - Osterkonzert mit Bariton, Violine und Orgel
Bariton / Violine: Giancarlo Guarino - Trient, Orgel: Stefano Rattini - Trient

Sonntag, 04. Mai 2008, 20.00 Uhr - Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls
„Salve Regina“ - Jubiläumskonzert 125 Jahre Kloster Mariengarten
Sopran: Clara Sattler - Brixen, Orgel: Heinrich Walder - Brixen

Samstag, 24. und Sonntag, 25. Mai 2008 - Pfarrsaal / Pfarrkirche St. Pauls
„Eine Reise durch alte französische Musik“ - Workshop / Vortrag / Orgelkonzert
Referent / Orgel: Michel Bouvard - Toulouse (F)

(Rundfunkmitschnitt vom RAI-Sender Bozen) Sonntag, 15. Juni 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
Der „Geistliche“ Liszt - Klavierkonzert
Klavier: Andrea Bonatta - St. Pauls-Eppan

Sonntag, 27. Juli 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„La Vie et la Passion de Jesu Christ“ - Stummfilm & Orgelimprovisationen
Orgel: Joost Langeveld - Nijmegen (NL)

Pfarrkirche St. Pauls
 Pfarrkirche St. Valentin, Andrian
 Pfarrkirche Neumarkt und Pinzon - Marienkirche und Pfarrkirche St. Peter, Auer
 Josefskirche und Pfarrkirche St. Michael, Eppan - Schloss Gandegg, Eppan
 Pfarrkirche Tramin

Sonntag, 10. August 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls (*Rundfunkmitschnitt vom RAI-Sender Bozen*)
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ - Kantaten / Motetten von Bach, Buxtehude, Schütz
 „Buxtehude“-Chor / Barockensemble „Polyhymnia“, Leitung: Roland Büchner - Regensburg (D)

Sonntag, 24. August 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Andrian
„Orgel Plus“ - Musik für zwei Querflöten und Orgel
 Querflöte: Marc Fournel / Wilfrid Stillhard - St. Gallen (CH), Orgel: Jürgen Natter - Bludenz (A)

Samstag, 13. September 2008, ab 15.00 Uhr - Neumarkt, Pinzon, Auer (*Filmproduktion vom RAI-Sender Bozen*)
„Orgelwanderungen in Südtirol“ - Historische Orgeln im Unterland
 Orgel: Elmar Grasser - Auer, Fr. Arno Hagmann OSB - Bozen, Reinhard Jaud - Innsbruck (A)

Sonntag, 14. September 2008, ab 15.00 Uhr - St. Michael-Eppan, Schloss Gandegg, St. Pauls
„Orgelwanderungen in Südtirol“ - Orgeln im Überetsch
 Orgel: Fr. Arno Hagmann OSB - Bozen, Bert Matter - Zutphen (NL), Hannes Torggler

Sonntag, 05. Oktober 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Strahlende“ Königin - Orgelkonzert
 Orgel: Pier Damiano Peretti - Hannover (D)

Sonntag, 26. Oktober 2008, 20.00 Uhr - Pfarrkirche Tramin
„Nun danket alle Gott“ - Konzert mit Chor, Musikkapelle und Orgel
 Bürgerkapelle Tramin, Pfarrchor Tramin, Orgel: Marion Leitner - Brixen



Kalterer Orgelkonzerte 2008

Pfarrkirche Kaltern
(organisiert vom „Forum Musik Kaltern“)



Sonntag, 25. Mai 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Jubilae Deo / Lobet Gott

Pfarrchor und Pfarrorchester Kaltern, Leitung: Robert Mur - Kaltern

Mittwoch, 04. Juni 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Vielfalt der Farben, Formen und Klänge

Querflöte, Keltische Harfe, Gesang: Margareth Leitgeb, Orgel: Magdalena Ladurner

Mittwoch, 11. Juni 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgelmusik

Orgel: Francesco Bongiorno - Brindisi (I)

Donnerstag, 10. Juli 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Wie der Vater, so der Sohn - Orgelmusik zu vier Händen und Füßen

Orgel: Stefano und Bruno Rattini - Trient

Mittwoch, 03. September 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgel anders

Orgel: Guido Elponti - Algund

Mittwoch, 17. September 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Gesprächskonzert: Hommage à Olivier Messiaen (100. Geburtstag)

Orgel: Martin Ranalter - Bruneck

Sonntag, 28. September 2008, 20.00 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Kunst und Spiritualität

Kreativ Ensemble, Orgel: Roberto Loreggian

Dienstag, 21. Oktober 2008, 20.00 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Chorstimmen und Orgelpfeifen

Preetzer Stadtkirchenchor (Norddeutschland), Leitung/Orgel: Joachim Walter

Grußworte

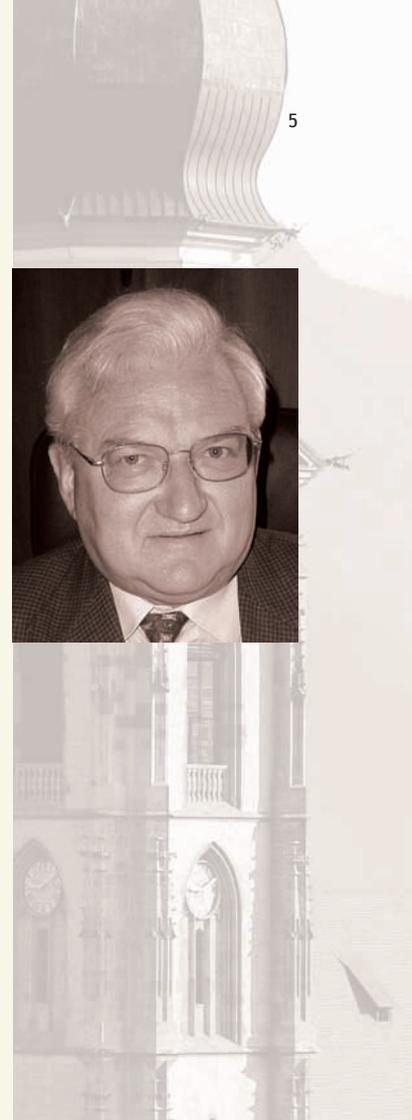
Liebe Freunde der geistlichen Musik,

wirft man einen Stein ins Wasser, ziehen seine Wellen weite Kreise. Pauls-Sakral ist so ein Stein, denn sein Wirkungsfeld erstreckt sich mittlerweile von Andrian über St. Michael bis nach Tramin und Pinzon. Und ebenso vielfältig wie die Aufführungsorte ist das Programm der Veranstaltungsreihe; denn wiederum ist es den Organisatoren um Hannes Torggler und Ute Schwarz Kössler gelungen, große Namen aus dem In- und Ausland ebenso wie heimische Talente und renommierte Südtiroler Musiker für unsere Orgellandschaft zu begeistern.

Darüber hinaus versteht es der Konzertverein, Kontakte zu kulturellen Vereinen und Institutionen zu knüpfen, um auch neue Wege zu gehen. Ich darf in diesem Zusammenhang auf den Stummfilmabend im Rahmen der Weinkulturwochen St. Pauls aufmerksam machen oder auf die Auftragskompositionen des Südtiroler Künstlerbundes.

Die umsichtige und ehrenamtlich geführte Kulturarbeit von Pauls-Sakral wird von der Eppaner Gemeindeverwaltung hoch geschätzt und gerne gefördert, zieht sie doch gleichermaßen Einheimische wie Feriengäste in ihren Bann. So wünsche ich den Organisatoren viel Erfolg, den Ausführenden gutes Gelingen und uns allen einen besinnlichen Hörgenuss.

*Der Bürgermeister
Dr. Franz Lintner*





Sehr geehrte Mitglieder von „Pauls-Sakral“,
sehr geehrte Konzertbesucher und Liebhaber der Kirchenmusik,

ich freue mich sehr, Sie 2008 - im dritten Jahr unseres Bestehens - zu einer neuen Konzertreihe mit „Pauls-Sakral“ einladen zu dürfen.

Wir bemühen uns auch in diesem Jahr wieder ein weit gefächertes Programm mit hervorragenden Künstlern aus dem In- und Ausland anzubieten. Der „Dom auf dem Lande“ mit seinen beiden Orgeln und der einzigartigen Akustik stellt hierfür einen idealen Rahmen dar. Darüber hinaus setzen wir mit Freude den im vergangenen Jahr eingeschlagenen Weg fort, sowohl mit Pfarreien der Gemeinde Eppan als auch mit anderen Gemeinden des Überetsch und Unterland zusammen zu arbeiten. Überzeugen Sie sich selbst von der vielfältigen Orgellandschaft und Kirchenmusik!

Eine große Unterstützung unserer Arbeit in den vergangenen Jahren haben wir in den Konzertbesuchen unserer Mitglieder, Besucher und ganz maßgeblich auch unserer Sponsoren und Spender erfahren. Sie alle haben uns angespornt und unsere kulturelle Arbeit mitgetragen.

So wünsche ich uns allen - Mitgliedern, Besuchern und Künstlern - ein erfolgreiches Jahr, mit dem die Kirchenmusik in allen ihren Facetten wieder ein Stück näher an den Platz heranrückt, den sie verdient und den sie uns bieten will oder wie Martin Luther es ausdrückt: „Ich wollt' alle Künste, sonderlich die Musica gerne sehen im Dienst des, der sie geben und geschaffen hat“ und als „den nächsten Ort nach der Theologie“.

Die Präsidentin
Ute Schwarz - Kössler

Geschätzte Konzertbesucher!

Das diesjährige Veranstaltungsprogramm von „Pauls-Sakral“ beinhaltet Konzerte mit Orgel, diversen Gesangs- und Instrumentalsolisten, Chor- und Orchesterensembles, sowie Orgel-/Chor- und Orchester-Workshops. Die Austragungsorte erstrecken sich mittlerweile von Andrian über St. Pauls entlang der Weinstraße bis Tramin und Pinzon.

Neben international renommierten Interpreten wie Michel Bouvard (F), Roland Büchner (D), Reinhard Jaud (A), Bert Matter (NL) und Pier Damiano Peretti (I) konzertieren auch heuer wieder Südtiroler Nachwuchstalente wie z. B. Marion Leitner oder das Barockensemble „Polyhymnia“. Erstmals wird heuer in der Pfarrkirche St. Pauls ein Stummfilm aus dem Jahre 1905 über das Leben und Sterben Jesu gezeigt - bespielt mit Orgelimprovisationen vom dafür spezialisierten Joost Langeveld (NL).

Weiters wird auch gewandert, von Kirche zu Kirche, von Orgel zu Orgel: im Südtiroler Unterland von Neumarkt über Pinzon nach Auer und im Überetsch von St. Michael über Schloss Gandegg nach St. Pauls. Bei diesen Wanderungen werden verschiedenste Kirchen und Orgeln erklärt, bespielt und gleich drei Uraufführungen erklingen: ein „Laudate“ für zwei Orgeln, Choralschola und Sopran von Bert Matter, ein Magnificat für Choralschola und mitteltönige Orgel von Peter Planavsky (A) und eine „Fantasia“ für Altsaxophon und Orgel vom jungen Paulsner Musiker Rupert Hechensteiner.

Ganz besonders freut es mich, dass wir dieses Jahr in Zusammenarbeit mit „Kultur Kontakt Eppan“ in der Pfarrkirche ein Klavierkonzert mit dem im Überetsch ansässigen berühmten Pianisten Andrea Bonatta veranstalten - mit sakralen Klavierwerken von Franz Liszt.

Ich wünsche den Ausführenden gutes Gelingen und den Besuchern ein bereicherndes und genussvolles Zuhören.

Der Künstlerische Leiter
Hannes Torggler



Sonntag, 16. März 2008, 19.00 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

Heinrich Schütz: „Johannespassion“ - Chor- und Orgelmusik zur Karwoche

Kammerchor Leonhard Lechner, Leitung: Othmar Trenner - Ritten, Orgel: Hannes Torggler - Bozen



Johann Sebastian Bach Toccata in d dorian (BWV 538)
1685-1750

Barth Van Reyn Lamento für gemischten Chor (1996)
20. Jh.
I. Peccantem me quotidie
II. Ovos omnes

Samuel Scheidt Da Jesus an dem Creutze stundt (SSWV 113)
1587-1654
alternatim mit Gregorianischem Choral

Cesar Bresgen O Mensch bedenck
1913-1988
Jetzt will ich singen
Maria, hast die größte Pein
Still o Himmel

Johann Sebastian Bach aus dem „Orgelbüchlein“
O Mensch beweine Dein Sünde groß (BWV 622)

Heinrich Schütz Johannespassion (SWV 481)
1585-1672
für gemischten Chor a capella

Hannes Torggler

Geboren in Bozen, nach dem Abitur Konzertfachstudium für Orgel bei Reinhard Jaud am Tiroler Landeskonservatorium (Diplomprüfung im Juni 2000).

Weiterstudium bei Bert Matter in Zutphen (Niederlande). Meisterkurse bei James David Christie, Bert Matter, Eric Lebrun, Francesco di Lernia, Michael Radulescu und bei Harald Vogel.

Rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Ländern Europas; 2003 Mitwirkung (Orgelmusik) bei Filmproduktion St. Pauls - der „Dom auf dem Lande“; 2004 CD-Produktion „Puer natus in Bethlehem“ mit Peter van Dijk und dem Tsjilp Studio Utrecht (Niederlande).

Seit 1987 Organist in St. Pauls; Initiator und künstlerischer Leiter der Konzertreihe „Pauls-Sakral - Abendmusik im Dom auf dem Lande“.

Lehrstätigkeit für Orgel und Orgelbau an den Kirchenmusikschulen in Brixen und Lana, für Klavier und Orgel am Tiroler Musikschulwerk; Mitglied der diözesanen Orgelkommission.



Kammerchor Leonhard Lechner

Gegründet 1952 von Dr. P. Oswald Jaeggi OSB, damals Stiftskapellmeister des Benediktinerstifts Muri Gries bei Bozen, trägt der Chor seitdem den Namen des wohl bedeutendsten Südtiroler Komponisten Leonhard Lechner (1553-1606).

Nach Jaeggis Tod 1963 übernahmen Johanna Blum, Professorin am Bozner Konservatorium und anschließend Willi Seebacher die Leitung des Chores. Seit 1993 wird der Kammerchor Leonhard Lechner von Professor Othmar Trenner geleitet.

Eine rege Konzerttätigkeit brachte den Chor in die bedeutendsten Kulturstädte Italiens, nach Österreich, Deutschland, Schweiz, Ungarn und Polen. Die Teilnahme an den internationalen Wettbewerben in Arezzo und Spittal an der Drau (A) brachten dem Chor erste und zweite Preise ein. Im Herbst 2000 wurde der Chor - nach vielen gelungenen Auftritten bei großen Orchesterwerken und Oratorien - umstrukturiert, seither widmet er sich wieder verstärkt der Kammermusik hohen Niveaus.

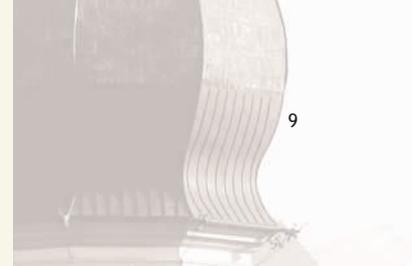
Das Repertoire umfasst geistliche und weltliche Werke vom Barock bis zur Gegenwart, ausgeführt a capella oder in Zusammenarbeit mit verschiedenen Orchestern, darunter mit dem europäischen - und Gustav Mahler - Jugendorchester oder dem Haydn Orchester von Bozen und Trient unter der Leitung namhafter Dirigenten u. a. James Judd, Hermann Michael, Claudio Abbado, Paul Angerer, Vladimir Ashkenazy, Gustav Kuhn, Arturo Tamayo.

Solisten:

Evangelist: **Georg Hasler** - Klausen

Jesus: **Othmar Trenner**

Pilatus: **Peter Marsoner** - Ulten



Sonntag, 13. April 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Victimae Paschali Laudes“ - Osterkonzert mit Bariton, Violine und Orgel
 Bariton / Violine: Giancarlo Guarino, Orgel: Stefano Rattini - Trient



Arcangelo Corelli
1653-1713

Sonata Nona -A-Dur (op. V)
Preludio - Giga - Adagio - Tempo di Gavotta

Sonata Settima -e-Moll (op. V)
Preludio - Allemanda - Sarabanda - Giga

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Präludium in Es-Dur (BWV 566)
Aria aus der Kantate
„Erfreut euch, ihr Herzen“ (BWV 66)
Lasset dem Höchsten ein Danklied erschallen

Aria aus der Kantate
„Der Himmel lacht, die Erde jubiliret“ (BWV 31)
Fürst des Lebens, starker Streiter

Gottfried Heinrich Stölzel
1690-1749

Aria:
Bist du bei mir

Georg Friedrich Händel
1685-1759

Aria aus dem Oratorium „Der Messias“
The Trumpet Schall Sound

an der Verschueren-Schwalbennestorgel (2002)

Giancarlo Guarino

Erster Musikunterricht bereits in frühester Kindheit bei seiner Mutter Donna Magendanz und seinem Vater Piero Guarino. Klavierstudium bei Sergio Torri und Violine bei Giovanni Carpi (Abschluss mit höchster Punktezahl). Weiterstudium an der Hochschule in Hannover (Master in Violine bei Jens Ellermann) und an der Akademie in Imola (Master in Kammermusik bei Piernarciso Masi). Gewinner von diversen Wettbewerben. Gründer eines seit 2002 veranstalteten experimentellen Kurses für diplomierte Kammermusiker am Konservatorium in Trient, Mitglied des Veranstaltungskomitees des internationalen Wettbewerbes für Orchesterdirigieren in Trient; Dirigent namhafter Orchesterformationen in Italien, Deutschland, Rumänien, Finnland, u. a. seit 1994 Dirigent des Trientner Kammerorchesters „Ensemble Zandonai“. Zusammenarbeit mit dem Cellisten Enrico Bronzi, Meisterkurse und Konzerte in diversen Ländern Europas.

Stefano Rattini

Domorganist an der Kathedrale in Trient; Orgel- und Improvisationsstudium bei Giancarlo Parodi, Spezialisierung und Weiterstudium von „antiker Orgelmusik“ bei Federico Maria Recchia (Abschluss mit höchster Punktezahl), Stefano Innocenti und Christopher Stembridge, in Komposition bei Antonio Zanon, in Improvisation bei Fausto Caporali, Günther Kaunzinger, William Porter und Loïc Mallié.

Externer Dozent für Orgelimprovisation am Konservatorium in Mantova, am „Pontificio Istituto Ambrosiano di Musica Sacra“ in Mailand. Rege Konzerttätigkeit in Italien und im Ausland (Taiwan, Österreich, Schweiz, Frankreich, Deutschland, Polen, Slowenien) u. a. bei wichtigen Festivals; Dozent bei internationalen Meisterkursen, Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen. Veröffentlichung von einigen seiner Kompositionen bei „Rugginenti“ und „EurArte“.

Künstlerischer Leiter des „Centro Culturale Carlo Serassi“. Mitglied der diözesanen Orgelkommission im Trentino und der künstlerischen Kommission des Festivals „Musica Sacra-Geistliche Musik“, Ratsmitglied der „Associazione Italiana Organisti di Chiesa“.

an der Reinisch-Orgel (1895)**Joseph Rheinberger**

1839-1901

Thema mit Veränderungen (op. 150 Nr.1)
für Violine und Orgel**Johan Severin Svendsen**

1840-1911

Romanze in G-Dur (op. 26)

Georgi Muschel

1909-1989

Toccata

Augustinus Fr. Kropfreiter

1936-2003

aus „Vier Stücke“
Victimae Paschali Laudes**Max Reger**

1873-1916

aus „12 geistliche Lieder“ (op. 137)
Dein Wille, Herr, geschehe!
Am Abend
Morgengesang
O Jesu Christ, wir warten dein**Gioachino Rossini**

1792-1868

Laudamus Te



Sonntag, 04. Mai 2008, 20.30 Uhr - Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls
„Salve Regina“ - Jubiläumskonzert: 125 Jahre Kloster Mariengarten

Sopran: Clara Sattler - Brixen, Orgel: Heinrich Walder - Brixen
(in Zusammenarbeit mit der Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten)



Kurzinfo Geschichte:

- 1098 Gründung von Citeaux-Zisterzienserorden
- 1189 erste geschichtliche Erwähnung des Hauses
- 1393-1805 „Bloschhof“ im Besitz der Prämonstratenser des Klosters Wilten - Innsbruck
- 1805-1883 Enteignung durch die Säkularisation und mehrmaliger Besitzwechsel
- 01.05.1883 Gründung von Mariengarten durch die Abtei Lichtenenthal (Deutschland)
- 1885-1913 Anbau verschiedener Gebäude, einschließlich Klosterkirche
- 1886 Eröffnung von Schule und Internat
- 1914 Erhebung des Klosters zur Abtei
- 1993-1996 Grundsanierung des Klosters
- 2006 Modernisierung des Schulgebäudes

am Klop-Positiv (2004)

Johann Jakob Froberger Toccata I.
1616-1667

Girolamo Frescobaldi aus „Fiori musicali“
1583-1643 Recercar
con obbligo di cantare la quinta voce
senza toccarla

Johann Pachelbel Magnificat quinti toni
1653-1706 Alternativ Orgel und Gesang

Matthias Crudeli Salve Regina
Mitte des 18. Jhs.

Clara Sattler

Geboren in Südtirol. Abschluss der Kirchenmusikschule Brixen (bei DKM Josef Knapp). Gesangsdiplom am Musikkonservatorium C. Monteverdi in Bozen mit Auszeichnung. Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien; Diplom in den Fächern „Lied und Oratorium“ (bei Kurt Equiluz) und „Oper“ (bei Curt Malm). Meisterkurse bei Maria Venuti, Ann Monoyos, Kurt Widmer u. a.

Leiterin des Mädchenchores des Vincentinums und Herz-Jesu-Institutes. Stimmbildnerin, sowie rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, u. a. mit „Carmina Burana“ von C. Orff (Graz), „Stabat Mater“ von G. B. Pergolesi, „Exsultate, jubilate“ von W. A. Mozart, „Messias“ von G. F. Händel (Wien). Mitwirkung bei zahlreichen Opernproduktionen.

1997 Debüt im Wiener Konzerthaus mit Werken zeitgenössischer Komponisten (P. Boulez und N. Castiglioni) unter Arturo Tamayo. 2004 Mitwirkung in Henry Purcells Oper „The Fairy Queen“ bei den Donaufestwochen in Grein (Niederösterreich). Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe; CD-Produktionen, Mitwirkung bei diversen Rundfunk- und Fernsehsendungen.

Heinrich Walder

Geboren 1955. Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien; 1979 Diplom in Kirchenmusik (Dirigieren bei Hans Gillesberger), 1980 Diplom in Orgel (bei Michael Radulescu).

Meisterkurse für Orgelmusik bei Luigi Tagliavini, Gaston Litaize, Ton Kopmann, Daniel Roth; für Orgelimprovisation bei Loïc Maillé und Guy Bovet. Dirigentenkurse bei Helmut Rilling, Joshua Rifkin, Eric Ericson und Georg Grün.

Von 1983 - 1990 Organist, Chorleiter und Musiklehrer in Ried/Innkreis (Oberösterreich). Nebenbei Studium für Orchesterdirigieren und Harmonielehre am Salzburger Mozarteum. Seit 1990 Domkapellmeister in Brixen, Leiter der diözesanen Kirchenmusikschule Brixen, Professor für Kirchenmusik am Konservatorium „Cl. Monteverdi“ in Bozen.

Mitglied der Diözesanen Kommission für Kirchenmusik und Orgelbau. Mitglied der Brixner Initiative „Musik und Kirche“. Juror bei Chor- und Orgelwettbewerben. Konzerte im In- und Ausland. Gründer und Leiter des Ensembles VocalArt Brixen. Radioaufnahmen mit Chormusik und als Organist.

an der Pirchner-Orgel (1983)

Johann Sebastian Bach Fuga super Magnificat (BWV 733)
1685-1750

Wolfgang Amadeus Mozart Alma Dei creatoris
1756-1791

Johann Sebastian Bach aus den „Schübler-Chorälen“
Meine Seele erhebt den Herrn (BWV 648)

Hubert Cuypers Ave Maria
1873-1960

Joseph Marx Marienlied
1882-1964

Flor Peeters Adagio
1903-1986

Felix Mendelssohn-Bartholdy Salve Regina
1809-1847





Samstag 24./Sonntag, 25. Mai 2008 - Pfarrkirche St. Pauls „Eine Reise durch alte französische Musik“ - Orgelworkshop

Referent: Michel Bouvard - Toulouse (F)

(in Zusammenarbeit mit dem Festival „Musica Sacra - Geistliche Musik“)

Kursinhalte

Orgelworkshop / Vortrag / Orgelkonzert über:

„Eine Reise durch alte französische Musik“

an der Verschueren-Schwalbennestorgel (2002) in der Pfarrkirche St. Pauls

Spielliteratur

Französische Renaissance- und Barockkompositionen

Teilnehmer

Orgelschüler/-studenten, Musiklehrer, Organisten und Interessierte von französischer Renaissance- und Barock-Orgelmusik

Passive Teilnehmer als Zuhörer (Kursgebühr: € 25,00)

Aktive Teilnehmer arbeiten mit dem Referenten an vorbereiteten französischen Renaissance- und Barock-Orgelwerken (Kursgebühr: € 50,00)

Zeitablauf

Samstag, 24. Mai 2008 - Pfarrkirche St. Pauls

09.00-12.30 Uhr Orgel-Workshop

14.30-18.00 Uhr Orgel-Workshop

Sonntag, 25. Mai 2008 - Pfarrkirche St. Pauls

14.30-18.00 Uhr Orgel-Workshop

19.00-20.00 Uhr Vortrag: „Eine Reise durch alte französische Musik“

Referent: Michel Bouvard

20.30 Uhr

Orgelkonzert: „Eine Reise durch alte französische Musik“
Orgel: Michel Bouvard

Michel Bouvard

Wurde 1958 in Lyon geboren. Sein Großvater, der Organist und Komponist Jean Bouvard, unter anderem Schüler von Louis Vierne, vererbte ihm die musikalische Leidenschaft. Nach Klavierstudien in Rodez und Paris nahm Michel Bouvard Orgelunterricht bei Suzanne Chaisemartin.

Danach trat er in die Organistenklasse von André Isoir ein und widmete sich gleichzeitig dem Kompositionsstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris. Bouvard vervollständigte seine musikalische Ausbildung an der Kirche Saint-Séverin bei Organisten wie Jean Boyer, Michel Chapuis oder Francis Chapelet, bevor er selbst zehn Jahre lang die Aufgabe des Titularorganisten an diesem schönen Pariser Instrument wahrnahm.

Ein erster, von der Orgelstadt Toulouse ausgelobter Preis markierte 1983 den Anfang von Bouvards Karriere. 1985 übernahm er als Nachfolger von Xavier Darasse die Orgelklasse am CNR Toulouse.



Sonntag, 25. Mai 2008, 19.00 Uhr / 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Eine Reise durch alte französische Musik“ - Vortrag / Orgelkonzert

Referent / Orgel: Michel Bouvard

(in Zusammenarbeit mit dem Festival „Musica Sacra - Geistliche Musik“)



15

Sehr zum Wohle der großen Orgeltradition seiner Stadt und Region organisierte er mit seinem Freund und Kollegen Willem Jansen Konzerte, Symposien, internationale Wettbewerbe und andere renommierte Orgelveranstaltungen.

Aktivitäten, die 1996 schließlich zur Gründung der Orgelmeisterklasse an der Schule CESMD Toulouse führten und das angesehene internationale Toulouser Orgelfestival ins Leben riefen, welches Bouvard vier Jahre lang selbst leitete.

Als gefragter Juror bei großen internationalen Orgelwettbewerben bereiste er zahlreiche Länder der Erde. Michel Bouvard ist seit 1995 Orgelprofessor am CSNM Paris und arbeitet an der Seite seines Freundes Olivier Latry. Beide entwickelten durch ihre gemeinsame Arbeit, insbesondere im Rahmen ihrer Wochen-Seminare, seit 1996 einen eigenen pädagogischen Stil.

Seit 1996 ist Bouvard Titularorganist an der berühmten Cavaille-Coll-Orgel der Basilika Saint-Sernin de Toulouse.

- | | |
|--|--|
| Claude Gervaise / Anonym 16. Jh. | Danceries de la Renaissance française Branle de Champagne Branle de Bourgogne Allemande |
| Chansons françaises um 1550 | Martin menoit son pourceau au marché (C. Jannequin) Je ne puis bonnement penser (P. Sandrin) |
| Eustache Du Caurroy 1549-1609 | Cinq Fantaisies sur „Une jeune Fillette“: à trois / à trois / à quatre / à quatre / à cinq |
| Charles Raquet 1598-1664 | Fantaisie |
| Louis Couperin 1626-1661 | Fantaisie Nr. 26 Fantaisie Nr. 12 Fantaisie Nr. 59 |
| Guillaume Gabriel Nivers 1632-1714 | Récit de Cromorne pour le Benedictus |
| Nicolas De Grigny 1671-1703 | Extraits du Gloria de la Messe Fugue à 5 Basse de trompette |
| François Couperin 1668-1733 | aus der „Messe pour les Couvents“ Offertoire sur les Grand jeux |
| Jean Adam Guilain ca. 1680-1740/50 | Suite du 4ème ton Plein-jeu / Cromorne en taille / Duo / Basse de cromorne / Trio / Dialogue |



Sonntag, 15. Juni 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

Der „Geistliche“ Liszt - Klavierkonzert

Klavier: Andrea Bonatta - St. Pauls-Eppan

(in Zusammenarbeit mit dem „Kultur Kontakt Überetsch“ und „RAI-Sender Bozen“)



am Steinway-Konzertflügel

Franz Liszt Invocation
 1811-1886 aus „Harmonies Poétiques et Religieuses“

Ave Maria
 aus „Harmonies Poétiques et Religieuses“

Trauervorspiel und -Marsch

La Lugubre Gondola

Bénédiction et Dieu dans la Solitude
 aus „Harmonies Poétiques et Religieuses“

Pater Noster
 aus „Harmonies Poétiques et Religieuses“

Andrea Bonatta

stammt aus Bozen, Südtirol. Studium bei Paul Badura-Skoda in Wien (A), Nikita Magaloff in Genf (CH), Stefan Askenase in Bonn (D) und Wilhelm Kempff in Positano (I).

Konzerttätigkeit - solistisch und mit verschiedensten Formationen (als Klavierduo mit Paul Badura-Skoda und Valentin Gheorghiu, mit Orchester) - in ganz Europa, in Nord- und Südamerika, Australien, Südafrika, Korea und China, kürzlich größte Erfolge in Prag (Smetana-Saal), Berlin (stilwerk), Shanghai (Grand Theatre), Peking (verbotene Stadt) und Rom (IUC).

CD-Produktionen u. a. über das gesamte pianistische Oeuvre von Brahms, weiters CD-Aufnahmen mit Werken von Schubert und Liszt, welche die wichtigsten Auszeichnungen der Kritik erhielten: Choc/Le Monde de la Musique, FFFF/Télérama, „Beste CD des Jahres“/Neue Musikzeitung u.s.w.

Verfasser eines Buches über das Klavierwerk von Johannes Brahms. Künstlerischer Berater des Internationalen Klavierwettbewerbs „Ferruccio Busoni“. Jury-Mitglied zahlreicher Internationaler Wettbewerbe, so in Bozen, Weimar, Utrecht, Vercelli, Dortmund, Terni, Pretoria, Shanghai, Shenzhen, Xiamen, Moskau, Seoul u. a.



Rundfunk-Mitschnitt
 Ausstrahlung am 20.08.08 - 19.45 Uhr

Sonntag, 27. Juli 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„La Vie et la Passion de Jesus Christ“ - Stummfilm & Orgelimprovisationen

Orgel: Joost Langeveld - Nijmegen (NL)

(in Zusammenarbeit mit den „Weinkulturwochen St. Pauls“)

Joost Langeveld

an der Musikakademie in Arnhem (Niederlande) Orgelstudium bei Cor Kee und Bert Matter, sowie Studium von Soziologie und Musikwissenschaften. Abschluss all dieser Studien mit jeweils höchster Punktezahl. Gewinner des 1. Preises beim internationalen Improvisationswettbewerb in Haarlem (Niederlande).

Lehrfähigkeit für Orgel und Orgelimprovisation, für Musikgeschichte und -soziologie sowie Musikanalyse von Filmen und Filmmusik an den Universitäten von Utrecht und von Nijmegen (Niederlande). Organist der Hauptkirche und der Kirche von St. Stevens in Nijmegen.

Konzertfähigkeit als Kirchenmusiker, Konzertorganist, Musiker bei Kabarets und weltlichen Konzerten in ganz Europa und darüber hinaus, wobei er vor allem Orgelmusik mit diversen anderen Künsten in seinen Konzertprogrammen kombiniert; Zusammenarbeit und Kooperationen mit verschiedenen holländischen Dichtern und Schriftstellern. Weltberühmt als Improvisator und Begleiter von Stummfilmen.

Verfasser eines Musiktheoriebuches, das bereits in verschiedene Sprachen übersetzt wurde.

Johann Sebastian Bach

1685-1750

an der Verschueren-Schwalbennestorgel (2002)

Präludium in h-Moll (BWV 544)

an der Reinisch-Orgel (1895)

Stummfilm „La Vie et la Passion de Jesus Christ“

Christus-Stummfilm (Frankreich 1905)

Produktion: Pathé

Regie: Ferdinand Zecca / Lucien Nonguet



Sonntag, 10. August 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ - Kantaten & Motetten
 „Buxtehude“-Chor, Ensemble „Polyhymnia“, Leitung: Roland Büchner - Regensburg (D)
(in Zusammenarbeit mit den „Gustav Mahler Musikwochen“ und dem „RAI-Sender Bozen“)



Heinrich Schütz 1585-1672
 Das ist je gewißlich wahr
 und ein teuer wertes Wort (SWV 388)
 Motette für gemischten Chor, B.c. und Orchester

Dieterich Buxtehude 1637-1707
 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott (BuxWV 78)
 Kantate für vierstimmigen Chor, B.c. und Orchester

Jesu meines Lebens Leben (BuxWV 62)
 Aria für Sopran, Tenor, Bass, B.c. und Streicher

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr (BuxWV 41)
 Choralkantate für fünfstimmigen Chor, B.c. und Orchester

Johann Sebastian Bach 1685-1750
 Was Gott tut, das ist wohlgetan (BWV 98)
 Kantate Nr. 98

„Buxtehude“-Chor
 Das Chorensemble wurde anlässlich eines Workshops „Dietrich Buxtehude“ im Mai 2007 in St. Pauls (veranstaltet von „Pauls-Sakral“) zusammengestellt. Es setzt sich großteils aus professionellen Sängern aus Südtirol zusammen und erarbeitet mit Domkapellmeister Roland Büchner aus Regensburg workshopmäßig und projektorientiert Konzertprogramme, die dann konzertant zur Aufführung gebracht werden.

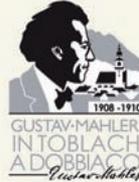
Barockensemble „Polyhymnia“
 Das Ensemble „Polyhymnia“ wurde 2005 von Josef Höhn gegründet. Es besteht je nach Programm aus 6 bis 10 Musikern aus Südtirol und dem Trentino, welche das große Interesse an der Musik des 17. und 18. Jahrhundert eint. Das Ensemble versucht diese „Alte Musik“, die eine nahezu unerschöpfliche Inspirationsquelle bietet, möglichst dem Klang der Zeit nahe kommend aufzuführen. Deshalb verwenden die Musiker historische Instrumente oder Kopien von solchen, die wie vor 300 Jahren mit Darmsaiten bespannt sind. Das Ensemble arbeitet projektorientiert.

Weitere Aufführungen

Mittwoch, 06. August 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Sillian, Osttirol (A)

Donnerstag, 07. August 2008, 21.00 Uhr - Pfarrkirche Niederdorf, Pustertal





Folgende Musiker wirken im Ensemble „Polyhymnia“ mit:

| | | | |
|-------------------------|--------------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| <i>Violine</i> | Josef Höhn | <i>Violine</i> | Esther Crazzolarà |
| <i>Viola da braccio</i> | Andrea Albertani | <i>Viola da braccio</i> | Paolo Turri |
| <i>Violoncello</i> | Alex Jellici | <i>Violone</i> | Carlo Nerini |
| <i>Oboe</i> | Thomas Meraner | <i>Theorbe</i> | Maurizio Piantelli |
| <i>Orgelpositiv</i> | Stefan Baier - Regensburg (D) | | |

Roland Büchner

Geboren 1954 in Karlstadt/Main, studierte an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg, an der er die „Staatliche Musikreifeprüfung in kath. Kirchenmusik (B-Prüfung)“ und die „Staatliche Musikfachlehrerprüfung“ ablegte. Zudem erwarb er in den Fächern „Gregorianik“ und „Orgel“ das Baccalaureat des „Pontificium Institutum Musicae Sacrae Rom“. Sein Weiterstudium an der Musikhochschule München schloss er mit der Künstlerischen Staatsprüfung im Fach „Kath. Kirchenmusik (A-Prüfung)“ und dem Diplom im Konzertfach Orgel ab. Seine Lehrer waren u.a. Prof. Franz Lehrndorfer, Prof. Gerhard Weinberger, Prof. Diethard Hellmann und Prof. Dr. Godehard Joppich.

Von 1976 bis 1987 war Roland Büchner als Stiftskapellmeister im bayerischen Marienwallfahrtsort Altötting tätig und zugleich an der dortigen Berufsfachschule für Musik als Lehrer für Gregorianik und Chorleitung.

Zum 1. September 1994 berief ihn das Regensburger Domkapitel zum Domkapellmeister und Leiter der Regensburger Domspatzen als Nachfolger von Ap. Protonotar Georg Ratzinger, der nach 30-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten ist.

Hauptaufgabe der Regensburger Domspatzen ist auch unter der Leitung Büchners der liturgische Dienst in der Kathedrale zu Regensburg. Neben der Gestaltung der kirchlichen Hochfeste und Gottesdienste während des Jahres konzertiert der Chor jedes Jahr bei einer Herbsttournee mit ca. 12 Konzerten in Deutschland. Unter Büchner unternahm der Chor zahlreiche Auslandstourneen (nach Japan, Italien, Ungarn, Philippinen, Schottland, Frankreich). Ebenso wurden unter ihm verschiedenste CDs eingespielt. Im November 2005 erhielt Domkapellmeister Roland Büchner den Kulturpreis der Stadt Regensburg für seine Verdienste um den Chor.

Rundfunk-Mitschnitt

Austrahlung am 22.10.08 - 19.45 Uhr



Sonntag, 24. August 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Andrian
„Orgel Plus“ - Musik für zwei Querflöten und Orgel

Querflöte: Marc Fournel & Wilfrid Stillhard - St. Gallen (CH), Orgel: Jürgen Natter - Bludenz (A)

(in Zusammenarbeit mit dem „Pfarrchor Andrian“)



Johann Joachim Quantz Sonate in D-Dur für zwei Flöten und Cembalo

1697 - 1773

Andante
 Allegro
 Affettuoso
 Allegro

Johann Sebastian Bach „Wir glauben all’ an einen Gott“ (BWV 740)

1685 - 1750

Choralvorspiel für Orgel solo

Goffredo Petrassi Dialogo Angelico für zwei Querflöten

1904 - 2003

Andantino sereno
 Allegretto
 Andante

Johann Sebastian Bach Triosonate in G-Dur für zwei Flöten und b.c. (BWV 1039)

Adagio
 Allegro ma non presto
 Adagio e piano
 Presto

Nicolaus Bruhns Präludium e-moll

1665 - 1697

für Orgel solo

Johann Christian Bach Trio in G-Dur für zwei Querflöten und b.c.

1735 - 1782

Allegro assai
 Larghetto
 Presto

Marc-André Fournel

Geboren in Montreal (Kanada), studierte am Konservatorium und an der McGill Universität und schloss als „Bachelor of Music with Distinction“ ab. Er war Soloflötist im „Canadian Chamber Orchestra“ und im „Orchestre des jeunes du Québec“. Für Radio-Canada machte er viele Aufnahmen. Anschliessend studierte er in Frankreich unter Maxence Larrieu (Conservatoire Supérieur de Lyon) und erhielt 1983 den „Premier prix à l’unanimité“.

Seit 1985 lebt er in der Schweiz und wirkt als Soloflötist des Sinfonieorchesters St. Gallen. 1993 erschien bei « Etcetera Records » Amsterdam eine Doppel-CD: Sämtliche Sonaten für Flöte und Cembalo von Johann Christoph Friedrich Bach, welche von den Kritikern sehr gelobt wurde.

Wilfrid Stillhard

ist seit mehr als 20 Jahren in der Stadt St. Gallen (Schweiz) wohnhaft, aber im Toggenburg, in der Nähe von St. Gallen, aufgewachsen. Dort absolvierte er auch die Schulen, bevor er das Musikstudium (Hauptfach Querflöte) bei Heinrich Keller in Winterthur begann und dort abschloss. Weitere Studien führten ihn ans Konservatorium

Zürich zu André Jaunet und zu Meisterkursen bei Mario Ancillotti sowie zu weiterführenden Studien nach Moskau zu Jurij Dolschikov.

Stillhard unterrichtet an der Musikschule Toggenburg und Kantonsschule Wattwil (Gymnasium) Querflöte und Bläserensembles und ist Leiter der Bläsergruppe des Jugendorchesters „il mosaico“, das zu den führenden Jugendorchestern der Schweiz gehört und mit dem er schon viele Konzertreisen unternahm, so nach Brasilien, Schweden, Italien, Deutschland, Ungarn, Kroatien u. a. m.. Er ist als Zuzüger Mitglied des Sinfonieorchesters St. Gallen. Er spielt in diversen Kammermusikformationen, trat mit diesen und als Solist schon in verschiedenen Ländern auf, so in Polen, Deutschland, Brasilien, Frankreich, Iran u. a. m. und war auch schon etliche Male in Südtirol zu hören.

Jürgen Natter

Geboren 1981 in Feldkirch (A), lebt und arbeitet derzeit in Weimar (D).

Erster Orgel- und Theorieunterricht beim Feldkircher Domorganisten Walfried Kraher. Von 1994-2006 ständige Anstellungen als Kirchenmusiker in Österreich und der Schweiz. Besuch des Musikgymnasiums Feldkirch (Matura 2001) sowie des Landeskonservatoriums Feldkirch (Orgelstudium bei Günther Fetz und Elisabeth Zawadke, Cembalo und Generalbass bei Florian Grampp; Dirigieren bei Guntram Simma, Klavier bei Sebastian Euler); Konzertdiplom Orgel im Juni 2003 (mit Auszeichnung). 2003-2006 Orgelstudium an der Musikakademie Basel, Solistisches Orgelspiel bei Guy Bovet, Generalbass und Improvisation bei Rudolf Lutz (Schola Cantorum Basiliensis); akademischer Abschluss.

Erster Preis und Publikumspreis beim Orgel-Improvisationswettbewerb „Laurentius von Schnifis“ 2003; Begabten-Stipendien des Landes Vorarlberg 1998 und 2003. 2005 Stipendium der Stadt Naumburg (D) für eine zweiwöchige Gottesdienst- und Konzerttätigkeit an der historischen Orgel von Zacharias Hildebrandt (1746).

Konzerttätigkeit als Solist (u. a. Bruckner-Orgel St. Florian, Hildebrandt-Orgel Naumburg, St. Gumbertus Ansbach, Bregenzer Festspiele, Feldkirch-Festival, Hohenemser Chor- und Orgeltage, Propstei St. Gerold, Liszt-Orgel Denstedt etc.), Continuo-Spieler und Begleiter von Chören in ganz Europa. Verschiedenste Uraufführungen in unterschiedlichen Besetzungen; Solistenkonzerte mit Zsolt-Nagy Major (Solotrompeter Staatskapelle Weimar), Wilfrid Stillhard (Sinfonieorchester St. Gallen), Sigrid Horvath (BR) etc.

Mitglied in der Internationalen Hans-Rott-Gesellschaft Wien sowie der Gerard-Bunk-Gesellschaft e.V. (Kamen, D); Rundfunkaufnahmen für Radio DRS II, Österreichischer Rundfunk ORF und DEUTSCHE WELLE.



Samstag, 13. September 2008, ab 15.00 Uhr - Neumarkt / Pinzon / Auer
„Orgelwanderungen in Südtirol“ - Historische Orgeln im Unterland
 Orgel: Elmar Grasser - Auer, Fr. Arno Hagmann OSB - Bozen, Reinhard Jaud - Innsbruck (A)
 (in Zusammenarbeit mit der „Brixner Initiative - Musik und Kirche“ und dem „RAI-Sender Bozen“)

15.00 Uhr - Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus, Neumarkt

an der Reinisch-Orgel (1893)

Fr. Arno Hagmann OSB - Kloster Muri Gries, Bozen

Altsaxophon:

Rupert Hechensteiner - St. Pauls

César Franck Offertoire
 1820-1890

Josef Gabriel Rheinberger aus der Orgelsonate Nr. 4 (op.98)
 1839-1901 Andante religioso

Rupert Hechensteiner Uraufführung!
 geb. 1975 Fantasia - für Altsaxophon und Orgel

Fr. Arno Hagmann OSB

Geboren in Kirchberg (Kanton St. Gallen - Schweiz). Nach Klavierunterricht Orgelstudium bei Rolf Sidler am Konservatorium in Luzern. Nach seinem Eintritt in das Kloster Muri-Gries Weiterstudium am Konservatorium in Bozen bei Wijnand van de Pol und am Tiroler Landes-konservatorium bei Reinhard Jaud (1983 Konzertfachdiplom in Orgel mit Auszeichnung).

Stiftsorganist und Choralmagister im Kloster Muri-Gries. Lehrtätigkeit an den Kirchenmusikschulen Meran und Brixen (Gregorianischer Choral und Orgel). Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, Rundfunkaufnahmen. 1999 CD-Produktion mit dem Mädchenchor der Kantorei Leonhard Lechner.

Rupert Hechensteiner

Geboren 1975, Saxophonstudium in Wien an der „Hochschule für Musik und darstellenden Kunst“ bei Prof. Oto Vrhovnik; Abschluss am Konservatorium in Bologna bei Prof. Gilberto Monetti.

Seit 2000 Lehrtätigkeit am Institut für Musikerziehung. Mitarbeit bei verschiedenen musikalischen Ensembles und Formationen (u.a. Symphonic Winds). Große Leidenschaft für das



Gemeinde Auer

BRIXNER INITIATIVE
MUSIK UND
KIRCHE

Rai  Sender Bozen

Theater (u. a. Mitarbeit an zwei Produktionen der VBB). Musikalischer Leiter der K.Ü.B.; 2006 Komposition der Musik für das Kindermusical „Riesen-Spaß auf Pitschefört“.

Reinhard Jaud

Geboren in Innsbruck, studierte Orgel an den Musikhochschulen in Wien und Salzburg (Diplomprüfung 1975 mit Auszeichnung und Abgangspreis). Schon bald bevorzugte er historische Orgeln und die dazu gehörende Spieltechnik.

1977 wurde er zum Organisten an der historischen Orgel von Jörg Ebert (1558) in der Hofkirche in Innsbruck ernannt, wo er anschließend zwei Platten und eine CD aufnahm.

Seit 1978 ist Reinhard Jaud auch Domorganist in Innsbruck. Er leitet eine Orgelklasse am Tiroler Landeskonservatorium und ist Dozent an der Universität „Mozarteum“.

Eine 1984 von der Plattenfirma „Motte“ veröffentlichte Schallplatte mit Orgelwerken von Christian Erbach wurde mit dem Preis der „Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet.

Die Tiroler Landesregierung verlieh ihm im Jahre 1990 für Verdienste um die Interpretation alter Musik den Jakob-Stainer-Preis.

15.30 Uhr - Fahrt mit dem Shuttle-Bus nach Pinzon

16.00 Uhr - Pfarrkirche zum Hl. Stephan, Pinzon

an der Wörle-Orgel (18. Jhd.)

Reinhard Jaud - Innsbruck (A)

Choralschola:

Schola Organistica - Leitung: Fr. Arno Hagmann OSB

Manuel Rodriguez Coelho

ca.1555-ca.1635

aus „Flores de musica“ (1620)

Ave maris stella

Johann Speth

1664-1719

aus „Ars magna Consoni et Dissoni...“ (1693)

Magnificat sexti toni





16.30 Uhr - Fahrt mit dem Shuttle-Bus nach Auer
17.00 Uhr - Kirche zur Rosenkranz-Muttergottes, Auer

an der Mauracher-Orgel (1815/2005)

Elmar Grasser - Auer

Isfrid Kayser Overture
1712-1771 Grave

Wolfgang Amadeus Mozart Adagio in C-Dur (KV 653)
1756-1791 für eine Glasharmonika

Andrew Fletcher Psalm Prelude
geb. 1950

Gottlieb Muffat Aria sub Elevazione
1690-1770

Johann Sebastian Bach aus „8 kleine Präludien und Fugen“
1685-1750 Präludium und Fuge in a-Moll (BWV 559)

Elmar Grasser

Erster Klavierunterricht am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen, neben seinem Hauptfach Violine.

Im Studentenheim „Haus St. Benedikt“ des Klosters Muri-Gries erste Kontakte mit „Musica sacra“ und der Orgel, die ihn entscheidend prägten.

An der Kantorei Leonhard Lechner Unterricht bei Leonhard Tutzer in Orgel, Klavier, Harmonielehre und Generalbass.

Lehramtstudium (IGP) in den Fächern Orgel (Reinhard Jaud) und Cembalo (Peter Waldner) am Innsbrucker Landeskonservatorium, Abschluss im Juni 1998.

Seit 1990 Organist in Auer; Chorleiter des Kirchenchores in Auer, seit 2006 Bezirkschorleiter (Bozen) des Südtiroler Sängerbundes. Lehrer für Klavier am Institut für Musikerziehung in Südtirol.

Peter Planyavsky

Geboren 1947 in Wien, Studium an der Musikhochschule Wien von Orgel, Komposition und Improvisation (bei Anton Heiller), Klavier (bei Hilde Seidhofer) und Dirigieren (bei Hans Gillesberger). Studiumsabschlüsse 1966. Ab 1968 Organist im Stift Schlägl (Oberösterreich); von 1969 bis 2004 Organist am Wiener Stefansdom. Seit 1980 Professor an der Wiener Musikhochschule (zunächst für Orgel, Improvisation und Liturgisches Orgelspiel, seit 1996 Leiter der Abteilung Kirchenmusik). Aufnahme zahlreicher Tonträger, u.a. Einspielung sämtlicher Orgelwerke von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Phänomenaler Improvisator. Dirigent von großen Werken der Kirchenmusik.

Komponist verschiedenster Werke für Orgel, Gesang, Chor, Instrumente und Orchester, Singspiele, Sinfonien und Opern. Autor des Buches „Moritz Reger und andere Schrägheiten“ (2005, Musikverlag Butz).

Zahlreiche Auszeichnungen, u. a.: Staatlicher Förderungspreis für seine Chorkompositionen (1991), Orlando di Lasso-Medaille (2004), Würdigungspreis für Musik (2005).

Schola organistica

Curriculum siehe S. 27

17.30 Uhr - Umtrunk,

anschließend Wanderung zur Pfarrkirche St. Peter, Auer

18.20 Uhr - Pfarrkirche St. Peter, Auer

an der Schwarzenbach-Orgel (1599)

Elmar Grasser* / Reinhard Jaud**

Choralschola:

Schola Organistica - Leitung: Fr. Arno Hagmann OSB

Hans Leo Hassler**

1564-1612

Toccata in G

Wir glauben all an einen Gott

Choralbearbeitung

Johann Speth*

1664-1719

Partite diverse sopra l'aria detta la Todesca

Girolamo Frescobaldi*

1583-1643

Recercar

con l'obbligo di cantar la quinta parte

Peter Planyavaky**

geb. 1947

Uraufführung!

Magnificat

für Choralschola und mitteltönige Orgel

19.00 Uhr - Rückfahrt mit dem Shuttle-Bus nach Neumarkt



Sonntag, 14. September 2008, ab 15.00 Uhr - St. Michael-Eppan, Schloss Gandegg, St. Pauls
„Orgelwanderungen in Südtirol“ - Orgeln im Überetsch

Orgel: Fr. Arno Hagmann OSB - Bozen, Bert Matter - Zutphen (NL), Hannes Torggler

(in Zusammenarbeit mit der „Brixner Initiative - Musik und Kirche“ und dem „RAI-Sender Bozen“)

15.00 Uhr - Josefskirche St. Michael, Eppan

an der Rieger-Orgel (1886)

Fr. Arno Hagmann OSB

Altsaxophon:

Rupert Hechensteiner

Josef Gabriel Rheinberger

1839-1901

aus der Orgelsonate Nr. 4 (op.98)

Allegro moderato

Andante religioso

Uraufführung!

Rupert Hechensteiner

Fantasia - für Altsaxophon und Orgel

Fr. Arno Hagmann OSB

Curriculum siehe S. 22

Rupert Hechensteiner

Curriculum siehe S. 22

Bert Matter

Jahrgang 1937, war Professor für Orgel und Improvisation an den Musikhochschulen von Arnhem und Den Haag (NL).

Von 1969 bis 2002 wirkte er als Titularorganist der berühmten Baderorgel der St. Walburgiskirche in Zutphen/NL aus dem Jahre 1639.

Als international anerkannter Pädagoge, Improvisator und Orgelvirtuose konzertierte Matter weltweit, hielt Meister- und Improvisationskurse und publizierte Tonträger und verschiedenste Kompositionen, sowie ein Buch über praktische Harmonie mit dem Titel: „In guter Harmonie“.

15.40 Uhr - Pfarrkirche St. Michael, Eppan

an der Pirchner-Orgel (1974)

Bert Matter - Zutphen (NL)

Bert Matter

geb. 1937

Improvisation

Pablo Bruna

1611-1679

Tiento

John Stanley

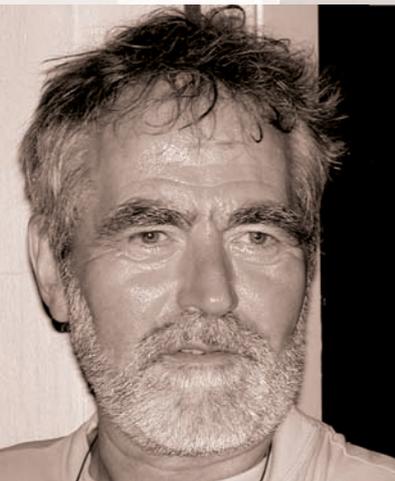
1712-1786

Voluntary in d

Allegro - Adagio - Allegro

Bert Matter

Improvisation über gegebenes Gotteslob-Lied



Hannes Torggler
 Curriculum siehe S. 8

Schola organistica

Gegründet 2003 anlässlich eines Konzertes in St. Pauls, besteht die Choralschola aus ehemaligen Orgelstudenten des Innsbrucker Landeskonservatoriums. Die Choralschola arbeitet Projekt orientiert und widmet sich u. a. vermehrt Gottesdienstgestaltungen.

2004 wirkte sie bei der CD-Produktion „Puer natus in Bethlehem“ mit dem Tsjilp Studio Utrecht (NL) mit.

Leiter der „Schola organistica“ ist Fr. Arno Hagmann OSB, Stiftsorganist und Choralmagister im Benediktinerkloster Muri-Gries.

Er besuchte Choralkurse im Benediktinerkloster St. Ottilien (D) bei Johannes Berchmans Göschl sowie an der Hochschule in Essen bei Godehard Joppich und Luigi Agustoni; er unterrichtet das Fach Choralgesang an den Kirchenmusikschulen in Lana und Brixen und am Bozner Konservatorium.

16.15 Uhr - Wanderung zu Schloss Gandegg, Eppan
 16.40 Uhr - Kapelle Maria Schnee, Schloss Gandegg

an der Humpel-Orgel (1698 ?)

Hannes Torggler

Choralschola:
 Schola Organistica

Hymnus

Inno della domenica

alternatim mit gregorianischem Choral

Girolamo Frescobaldi

1583-1643

Gregorianischer Choral

Versus primi toni

alternatim mit gregorianischem Choral

Abraham van den Kerckhoven

1618-1702

Laudate Dominum

Recercar

con l'obbligo di cantar la quinta parte

Girolamo Frescobaldi

Magnificat

Magnificat sexti toni

alternatim mit gregorianischem Choral

Johannes Speth

1664-1719

Jan Pieterszoon Sweelinck

1562-1621

Toccata in a





17.15 Uhr - Umtrunk in Schloss Gandegg,
anschließend Wanderung nach St. Pauls
18.45 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

an der Reinisch-Orgel (1895)

Bert Matter*

an der Verschueren-Schwalbennestorgel (2002)

Hannes Torggler**

Sopran:

Ursula Torggler

Choralschola:

Schola Organistica

Bert Matter
geb. 1937

Improvisation über gegebenes Gotteslob-Lied*

Fantaisie sur „Une jeune fillette“***

Die Bergpredigt (2006)*

für Sopran und Orgel

Uraufführung!

„Laudate“ für Choralschola, Sopran und 2 Orgeln

19.15 Uhr - Rückfahrt mit dem Shuttle-Bus nach St. Michael, Eppan

Bert Matter / Hannes Torggler
Curriculum siehe S. 22, bzw. S. 8

Ursula Torggler

Nach dem Abitur Kirchenmusikstudium an der Grazer Musikhochschule (1992 Diplom mit Auszeichnung, Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, Sponsion zum Magister artium), sowie der Gesangs- und Orgelpädagogik am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck (1993 Lehrbefähigungsprüfung für Sologesang mit Auszeichnung, 1997 Lehrbefähigungsprüfung für Orgel).

Lehrtätigkeit für Ausbildung zum Chorgesang und Orgel beim Südtiroler Institut für Musikerziehung, seit Herbst 2001 Leiterin der Schule für Kirchenmusik und Chorleitung Meran / Lana. Kirchenmusikerin in Tramin (Leiterin des Pfarrchores und der Frauenschola, Organistin), Stimmbildnerin bei Chören und Chor seminaren in Südtirol und benachbarten Ausland, freie Mitarbeiterin für Chormusik beim italienischen Rundfunk (RAI-Sender Bozen), Rundfunkaufnahmen, solistische Auftritte in diversen Ländern Europas.

Sonntag, 05. Oktober 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Strahlende“ Königin - Orgelkonzert

an der Verschueren-Schwalbennestorgel (2002): Pier Damiano Peretti - Hannover (D)

Pier Damiano Peretti

Geboren 1974, Orgel- und Kompositionsstudium in seiner Heimatstadt Vicenza (I) sowie an der Musikuniversität Wien (Orgel bei Herbert Tachezi und Michael Radulescu). Dazu ein Studienaufenthalt in Hamburg (W. Zerer, P. van Dijk) und Meisterkurse bei H. Vogel, L.F. Tagliavini, J. C. Zehnder. Seit 2002 Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und am Theater Hannover.

Preisträger zahlreicher internationalen Orgelwettbewerbe, u. a. in Pretoria, Hamburg, Innsbruck, Toulouse, Bologna, St. Alban (1. Preis 1999).

Rege Konzerttätigkeit bei Orgelfestivals in ganz Europa (u.a. Wien, Treviso, Alkmaar, Haarlem, Edinburgh, Manchester, Chartres, Paris, Göteborg, Bilbao, Lübeck, Innsbruck, Moskau) mit Repertoire von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Kurstätigkeit (u.a. Edinburgh Organ Academy, Organeum Weener, Norddeutsche Akademie, Orgelwoche Nürnberg, AIOC Cremona), Artikelveröffentlichungen und CD-Aufnahmen bei Motette, Carrara und IFO-Records (u. a. D. Buxtehude: Die Choralphantasien). Als Komponist intensive Beschäftigung mit neuer geistlicher Musik; Kompositionspreise und Publikationen.

Georg Muffat

1653-1704

aus „Apparatus musico-organisticus“ (1690)
Toccata tertia

Nova Cyclopeias Harmonica

Johann Jacob Froberger

1616-1667

Toccata VI
da Sonarsi alla Leuatiene

Fantasia sopra Sollare

Nicolaus Bruhns

1665-1697

Nun komm der Heiden Heiland

Pier Damiano Peretti

geb. 1974

Ricercare medii toni (2004)

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Konzert C-Dur (BWV 595)

[Allegro]

Adagio

Allegro

(nach dem Konzert D-Dur für Violine und Orchester
„Il grosso mogul“ von Antonio Vivaldi, RV 208)





Gemeinde Tramin

Sonntag, 26. Oktober 2008, 20.00 Uhr - Pfarrkirche Tramin

„Nun danket alle Gott“ - Konzert mit Chor, Musikkapelle und Orgel

Pfarrchor Tramin, Bürgerkapelle Tramin, Orgel: Marion Leitner - Brixen

(in Zusammenarbeit mit der „Gemeinde Tramin“)



Pavel Staněk Gloria Sancti
geb. 1927 für Blasorchester

Léon Boëllmann aus „Suite Gothique“ pour Grand Orgue (op. 25):
1862-1897 Prière à Notre Dame

Hermann Kronsteiner Der Sonnengesang des Heiligen Franziskus
1914-1994 für gemischten Chor a cappella

Stephen Melillo Jefferson's Vision
geb. 1957 für Blasorchester

Johann Sebastian Bach aus der „Kantate 147“
1685-1750 Jesus bleibt meine Freude
für gemischten Chor und Blasorchester

Sinfonia in D
für 3 Trompeten und Orgel

aus der „Kantate 137“
Lobe den Herren
für gemischten Chor, 3 Trompeten, Pauken und Orgel

aus der „Kantate 207“
Lob und Preis dem Herrn
für gemischten Chor, 2 Trompeten, Tuba, Pauken und Orgel

Pfarrchor Tramin
Neugründung 1984. Rund 60 Mitglieder in drei verschiedenen Formationen (gemischter Chor, Frauenschola, Chorjugend).

Jährliche Gestaltung von rund 40 Gottesdiensten unter Berücksichtigung der liturgischen Leitlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils in verschiedenen Besetzungen.

Radiomessen und Rundfunkaufnahmen (u. a. „Südtiroler Messe“ von Thomas Gabriel am 10.05.2007), Gottesdienstgestaltungen (u. a. Mitwirkung beim Tag der Kirchenchöre Südtirols in Brixen am 15.10.2006), sowie geistliche und weltliche Konzerte (Martin: „In terra pax“ / Liszt: „Via Crucis“ / Reger: „O Haupt voll Blut und Wunden“ u. a.) in verschiedenen Orten Südtirols, Trient, Siena, Mindelheim (D), Urberach (D), Seligenstadt (D), Schwaz (A), Salzburg (A), Kirchberg (CH) und Einsiedeln (CH).

Chorleitung seit 1992:
Ursula Torggler
(Curriculum siehe S. 28)

Marion Leitner

Geboren 1987 in Brixen, zunächst Klavierunterricht an der Musikschule in Brixen, ab 2003 Orgelunterricht bei Hannes Torggler. Preisträgerin bei Prima la Musica 2006. Nach dem Abitur Kirchenmusikstudium am Konservatorium „C. Monteverdi“ in Bozen bei Heinrich Walder. Meisterkurse bei Bert Matter, Reinhard Jaud und Harald Vogel. Seit 2006 Organistin in Vahrn.

Trompetensolisten:**Karl Hanspeter**

Heinrich Steinegger
Walther Thaler

Bürgerkapelle Tramin

Entwickelt aus einem Kirchenorchester. Bereits 1779 - anlässlich der Übergabe der Marktgemeinde Tramin an Kaiserin Maria Theresia als Landesfürstin von Tirol - Bericht von Musik mit „Pauken und Trompeten“. Ab Beginn des 19. Jhs. vermehrte Anschaffung von Blasinstrumenten; immer öfters Einsätze auch bei weltlichen Anlässen. 1880 Reorganisation der Bürgerkapelle durch Lehrer Christian Riedl. Herausragendstes Ereignis der Vorgänger: Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 60. Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs in Wien 1908. Ausgedehnte Konzertreisen des Vereins seither nach Deutschland, Österreich, Belgien, Tschechien und Ungarn sowie auf die Inseln Sizilien, Elba und Ischia. 1992 musizierte die Bürgerkapelle bei einer Audienz von Papst Johannes Paul II in Rom. Meilensteine der Vereinsgeschichte: die allesamt erfolgreich absolvierten internationalen Musikwettbewerbe in Tettngang (D), Mindelheim (D), Brunn (CZ) und Rebstein (CH). Zahlreiche Rundfunkaufnahmen (RAI, ZDF, ORF, SWR, Radio Tirol) und Fernsehauftritte („Mei liebste Weis“ ORF, „Lustige Musikanten“ ZDF, „Grand Prix der Volksmusik“). Die Bürgerkapelle vereint heute 60 Musikanten.

Musikalische Leitung seit 1996: **Karl Hanspeter**, Trompeter und ehem. Flügelhornist bei Ernst Mosch und seinen Orig. Egerländer Musikanten. Obmann: Heinrich Steinegger. Musikalisch fühlt sich die Kapelle immer noch altösterreichischer Tradition verpflichtet. Neben zackige Marschmusik ist allerdings längst ein reiches Repertoire verschiedenartigster Konzert- und Unterhaltungsmusik getreten. Seit 1958 freundschaftliche Verbundenheit mit der Stadtkapelle Mindelheim aus Bayern.

John Glenesk Mortimer

20. Jhd.

Back to Bach

für Bläserchester

Vincenzo Petrali

1832-1889

aus den „Versetti per il Gloria“
Allegro brillante (für Orgel)

Kees Schoonenbeek

geb. 1947

Canzona per organo e orchestra a fiato
Largo: Allegro moderato - Largo - Allegro

Karl Norbert Schmid

1926-1995

GL. 257: „Großer Gott, wir loben dich“
für Gemeinde, gemischten Chor, Bläserchester und Orgel

Franz Liszt

1811-1886

Nun danket alle Gott

für gemischten Chor, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken und Orgel



Metzler-Orgel (2006)**19-registrige zweimanualige Schleifladen-Orgel mit Pedal****I. Hauptwerk (C-g³)**

| | |
|-------------------|---------------------------------|
| Quintade | 16' |
| Principal | 8' |
| Rohrflöte | 8' |
| Octave | 4' |
| Superoctave | 2' |
| Sesquialter 2fach | 2 ² / ₃ ' |
| Mixtur 4fach | 1 ¹ / ₃ ' |
| Trompete | 8' |

Pedal (C-f¹)

| | |
|-----------|-----|
| Subbass | 16' |
| Octavbass | 8' |
| Posaune | 16' |
| Trompete | 8' |

II. Positiv (C-g³)

| | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| Gedackt | 8' |
| Salicional | 8' |
| Spitzflöte | 4' |
| Waldflöte | 2' |
| Cornet 2fach (ab f ⁰) | |
| Larigot | 1 ¹ / ₃ ' |
| Krummhorn | 8' |

Tremulant für beide Manuale

Koppeln (Tritte)

| |
|---------------------|
| Hauptwerk - Pedal |
| Positiv - Pedal |
| Positiv - Hauptwerk |

Der dreiaxige neugotische Orgelprospekt stammt aus dem Jahre 1863 vom Schwazer Orgelbauer Josef Aigner: aufwendig gestaltet mit Fialen, großen Kreuzblumen und einem Schleierwerk, das den Raum über den Prospekt Pfeifen völlig ausfüllt.

Nachdem in den 30er Jahren das Instrument nicht mehr den damaligen Bedürfnissen entsprach, baute Orgelbauer Leopold Stadelmann aus Eggen (Südtirol) 1935 - als sein op. 2 - eine neue, größere, elektropneumatische, zweimanualige Orgel mit 22 Registern.

Er verwendete dabei das alte Gehäuse, erweiterte es aber noch um seitliche Anbauten (die bis heute beibehalten wurden), um das ganze Pfeifenmaterial unterbringen zu können.

In den 90er Jahren wuchs die Sehnsucht nach einem mechanischen Instrument.

2006 baute die Orgelbaufirma Metzler aus Dietikon (Schweiz) ins bestehende Gehäuse eine neue mechanische Orgel mit zwei Manualen, Pedal und insgesamt 19 Registern.

Die Weihe der Orgel erfolgte am 30. Juli 2006.

Schwalbennest Pfarrkirche St. Pauls / Westchor Pfarrkirche St. Peter, Auer Schwarzenbach-Orgel (1599 / 1982-86)

11-registrige mechanische Schleifladen-Orgel mit Hauptwerk, Brustpositiv und Pedal

1599 baut Orgelbauer Hans Schwarzenbach aus Füssen in der Pfarrkirche St. Pauls eine neue Schwalbennest-Orgel um den Preis von 600 fl. 1609 wird die Orgel auf die neu errichtete Westempore versetzt; es folgen Reparaturen von Lucio Valvassori (1618); Daniel Herz (1670) und Sebastian Achamer (1674).

1688/89 baut Eugenio Casparini aus Schlesien in St. Pauls eine neue Orgel mit 38 Registern; die Schwarzenbach-Orgel nimmt er in Zahlung und verkauft sie um 350 Gulden nach Auer weiter, wo sie in der Friedhofkirche St. Peter (auf der Westempore) 1690 ihren endgültigen Platz findet.

Im 18./19. Jh. erfolgen Reparaturen durch die Orgelbauer Franz (I) Fuchs (ca.1780), Andreas Mauracher, Joseph Mitterer (1806), Karl Mauracher (1820, 1824), Giovanni Pansieri (1837) und Josef Sies (1870). Deutliche Spuren haben dabei Andreas Mauracher und Josef Sies hinterlassen.

1982-86 wird das Instrument von der Orgelbaufirma Reinisch-Pirchner in Steinach-Tirol auf ihre ursprüngliche Disposition zurückrestauriert.

Für die Rekonstruktion des Regal 8' werden die Mensurenwerte des Ebert-Orgelregals (Innsbruck) verwendet. Die Stellung der Spielanlage - ursprünglich an der Hinterseite des Prospektes - bleibt dabei vorne.

| | |
|--------------------|--|
| Hauptwerk | (45 Tasten, CFDGEA-c ³) |
| Coppel | 16' (45 Pfeifen) |
| Principal Prospekt | 8' (45 Pfeifen) |
| Octav | 4' (45 Pfeifen) |
| Quint | 3' (Discant ab a ¹ doppelt) |
| Superoctav doppelt | 2' (90 Pfeifen) |
| Zimbl 2fach | (90 Pfeifen) |

| | |
|--|-------------------------------------|
| Brustwerk | (45 Tasten, CFDGEA-c ³) |
| über „Anzug“ an Hauptwerkstraktur anschließbar | |
| Regal | 8' (45 Pfeifen) |
| Zimbl 2fach | (90 Pfeifen) |

| | |
|--------------|-------------------------------------|
| Pedal | (19 Tasten, CFDGEA-b ⁹) |
| Posaune | 8' (19 Pfeifen) |

Tremulant im Hauptkanal

Vogelsang

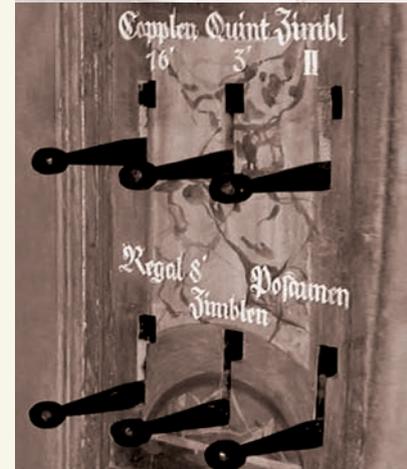
Heerpauken

zwei Keilbälge (Hand- / Fußbetätigung + Elektroventilator)

Mitteltönige Stimmung

Auf die Orgel Schwarzenbachs gehen noch zurück:

- das Gehäuse der ursprünglichen Orgel mit den Flügeltüren
- die Manualwindlade
- Principal 8', Superoctav 2', Octav 4'.



Kirche zur Rosenkranzmuttergottes, Auer

Mauracher-Orgel (1815 / 2005)

13-registrige einmanualige Schleifladen-Orgel mit Pedal

**Manual** (CFDGEA-g³)

| | |
|----------------|---------------------------------|
| Bourdon | 16' |
| Principal | 8' |
| Flöte | 8' |
| Gamba | 8' |
| Oktav | 4' |
| Flöte | 4' |
| Quint | 2 ² / ₃ ' |
| Superoktav | 2' |
| Cornett 2fach | 2 ² / ₃ ' |
| Mixtur 4-3fach | 2' |

Pedal (CFDGEA-d¹)

| | |
|--|-----|
| <i>27 Tasten, 15 Töne repetierend,</i> | |
| <i>Rest repetierend von Unteroktav</i> | |
| Subbaß | 16' |
| Octavbaß | 8' |
| Posaune | 8' |

Spielhilfen**Pedalkoppel**

Das Instrument wurde 1815/1816 von den Orgelbauern Andreas und Karl Mauracher aus Fügen im Zillertal i. T. erbaut.

1928 veränderte Orgelbauer Johann Platzgummer das Instrument einschneidend, stellte Register um, setzte einen neuen Prinzipal 8' ins Prospekt und baute eine neue Gamba 8' und Salizional 8' in die Orgel ein. Die ursprünglich kurze Oktav wurde im Manual und Pedal durch ausgebaute Klaviaturen ersetzt und die fehlenden Töne (Cis, Dis, Fis, Gis) von der Oberoktav übernommen.

1964 wurde die Orgel einer Restaurierung durch Orgelbauer Leopold Stadelmann aus Deutschhofen unterzogen, dabei setzte er die Äoline 8' neu ein.

2005 erfolgte eine gründliche Restaurierung durch den deutschen Orgelbauer Martin Vier, wobei das Instrument weitgehend auf seinen ursprünglichen Zustand von 1815/1816 rekonstruiert wurde.

Unter anderem wurden die kurze Oktav in Manual und Pedal wieder hergestellt, Aeoline 8' und Salizional 8' entfernt und das 2fache Cornett rekonstruiert.

Westchor Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus, Neumarkt Reinisch-Orgel (1893)

20-registrige mechanische Kegelladen-Orgel mit zwei Manualwerken und Pedal

Die Pfarrkirche St. Nikolaus, auf romanischen Grundmauern stehend, wurde im 15. Jahrhundert erweitert, um 1500 wurde das Sternengewölbe gebaut.

Im 13. oder 14. Jahrhundert wurde der Sitz der Pfarre an die St. Peters-Kirche in Auer übertragen, Neumarkt also von dort aus seelsorglich betreut.

1841 wurde der Ort wieder Pfarrei und 1893 schließlich Dekanat.

Im gleichen Jahr wurde an Orgelbauer Franz Reinisch aus Steinach i.T. der Auftrag zum Neubau einer Orgel erteilt, der auf der Westempore ein zweimanualiges 20-registriges Kegelladeninstrument mit mechanischer Traktur, mechanischen Registerzügen und freistehendem Spieltisch aufstellte.

Weitere Umbauten / Restaurierungen erfolgten 1929 (durch Vincenzo Mascioni - Cuvio, Varese) und 1958 (durch Leopold Stadelmann - Eggen).

1987 wurde das Instrument einer gründlichen Restaurierung durch Orgelbauer Josef Kaufmann aus Deutschnofen unterzogen.

I. Manual (C-f³)

| | |
|--------------|---------------------------------|
| Bourdon | 16' |
| Principal | 8' |
| Gamba | 8' |
| Salicional | 8' |
| Rohrflöte | 8' |
| Spitzflöte | 8' |
| Octav | 4' |
| Rauschquint | 2 ² / ₃ ' |
| Mixtur 5fach | 2' |

Pedal (C-d¹)

| | |
|------------|-----|
| Subbass | 16' |
| Violonbass | 16' |
| Octavbass | 8' |
| Cello | 8' |
| Trompete | 8' |

II. Nebenwerk (C-f³)

| | |
|------------------|-----|
| Lieblich Gedeckt | 16' |
| Geigen Principal | 8' |
| Dolce | 8' |
| Vox celestis | 8' |
| Fugara | 4' |
| Flöte | 4' |

Tritte

Annullierungstritt-mf-f-ff

Koppeln (Registerzüge)

I. Manual - Pedal

II. Manual - Pedal

II. Manual - I. Manual



Pfarrkirche zum Hl. Stephan, Pinzon

Wörle-Orgel (18. Jh.)

7-registrige einmanualige Schleifladen-Orgel mit Pedal

**Manual** (C,F,D,G,E,A-c³)

Principal 8′

Octav 4′

Quint (ab f¹ 2²/3′) 1¹/3′

Superoctav 2′

Mixtur 2fach 1′

Tremulant

Pedal (C,F,D,G,E,A-gis⁰)

Octav Baß 8′

Posaune 8′

Ventilpedalkoppel von C - dis⁰

Die Kirche wurde um 1200 im romanischen Stil erbaut und um 1400 in gotischem Stil umgebaut. Im Innern der Kirche befindet sich der berühmte Flügelaltar des Meisters Hans Klocker aus Brixen.

Auf der hinteren Empore befindet sich die Orgel: Sie soll laut Fachkreisen vom Bozner Orgelbauer Ignaz Franz Wörle Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut worden sein; Bauart, technische Anlage und Proportionen der Orgel lassen ein älteres Erbauungsdatum vermuten.

1987 wurde das Instrument vom Orgelbauer Paolo Ciresa aus Tesero im Fleimstal einer eingehenden Restaurierung unterzogen. Dabei wurden Prospekt und Gebläse sowie die Posaune neu gefertigt. Von der Octav 4′ stehen die Pfeifen von c - fis² im Prospekt.

Die Wiedereinweihung des Instrumentes erfolgte am 26. Dezember 1987.

Westchor Pfarrkirche Tramin

Reinisch-Orgel (1911)

32-registrige pneumatische Taschenladen-Orgel mit zwei Manualwerken und Pedal

Der Chorraum der Pfarrkirche, die den Heiligen Quirikus und Julitta geweiht ist, stammt aus dem 14. Jahrhundert. 1911 wurde ein neues Langhaus mitsamt einer neuen Empore errichtet.

Die alte, ca. 1750 erbaute 16-registrige Wörle-Orgel war bereits mehrfach repariert und umgebaut worden und den damaligen Verantwortlichen zu klein für die neue Kirche.

Den Auftrag zum Orgelneubau erhielt Karl Reinisch aus Steinach i.T., der 1911 eine zweimanualige pneumatische Taschenladenorgel mit Schwellwerk und insgesamt 32 Registern auf der Westempore aufstellte.

Die Probleme mit dem pneumatischen Instrument häuften sich mit der Zeit, bis sie in den 70er Jahren kaum mehr spielbar war. Eine Restaurierung 1981 durch Orgelbauer Ciresa aus Tesero brachte nur eine kurzfristige Besserung.

1997 wurde das Instrument von Orgelbauer Wintner aus St. Florian in Oberösterreich gründlich restauriert.

Das Instrument stellt ein einzigartiges Bau- und Klangdokument seiner Zeit dar und ermöglicht vor allem eine authentische Interpretation der Orgelwerke des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts.

I. Hauptwerk (C-f³)

| | |
|-----------------|---------------------------------|
| Bourdon | 16' |
| Prinzipal | 8' |
| Prinzipal piano | 8' |
| Tibia | 8' |
| Gamba | 8' |
| Salizional | 8' |
| Unda maris | 8' |
| Oktav | 4' |
| Rohrflöte | 4' |
| Oktav | 2' |
| Cornett 6-5fach | 4' |
| Mixtur 5fach | 2 ² / ₃ ' |
| Trompete harm. | 8' |

Pedal (C-d¹)

| | |
|---------------|-----|
| Prinzipalbass | 16' |
| Subbass | 16' |
| Violonbass | 16' |
| Harmonikabass | 16' |
| Oktavbass | 8' |
| Posaune | 16' |

II. Schwellwerk (C-f³)

| | |
|---------------------|---------------------------------|
| Quintatön | 16' |
| Geigenprincipal | 8' |
| Liebtlich Gedeckt | 8' |
| Doppelflöte | 8' |
| Aeoline | 8' |
| Vox celestis | 8' |
| Traversflöte | 4' |
| Violine | 4' |
| Corn.Mixtur 5-4fach | 2 ² / ₃ ' |
| Oboe | 8' |

Tritte

pp - p - mf - f - Tutti - Zungentutti

Koppeln

I - P, II - P, Super I, Sub II - I, Super Ped

Registercrescendo

automatische Pedalumschaltung
freie Kombination



Kapelle Maria Schnee in Schloss Gandegg, Eppan Humpel-Orgel (1698?) 11-registrige einmanualige Schleifladen-Orgel mit Pedal



Manual (C, D, E, F, G, A-c³)

| | |
|-----------------|----|
| Principal | 8' |
| Octav | 4' |
| Quint | 3' |
| Principal piano | 8' |
| Fletna | 4' |
| Superoctav | 2' |
| Oktav | 2' |
| Zimbalum | 1' |

Nebenzüge

Timpanum (4 in Schwebung gestimmte Pfeifen, holzgedeckt)
Tremula (Kanaltrémulant, wirkt nur auf das Manual)

Pedal (C, D, E, F, G, A-a⁰)

| | |
|--------------------|-----|
| Posaun | 8' |
| Portuna | 16' |
| Prinzipal | 8' |
| Octav & Superoctav | 4' |
| Mixtura | 3' |

Tremulant

Die Kapelle in Schloss Gandegg wurde gegen Ende des 17. Jahrhunderts erweitert; sie enthält einen eigenen Emporenraum mit einer reich an Ornamentik ausgestatteten Orgel.

Das Instrument, 11-registrig einmanualig mit Schleifladen und Pedal, stammt wahrscheinlich vom Orgelbauer Johann Caspar Humpel.

Ob die Orgel 1698 - dem Einweihungsjahr der erweiterten Kapelle - erbaut wurde, ist nicht überliefert. Bauweise und Machart des Instrumentes stehen ganz in der Tradition der Orgelbauerwerkstatt von Daniel Herz, dem wohl bedeutendsten Tiroler Orgelbauer des 17. Jahrhunderts und lassen ein älteres Erbauungsjahr vermuten.

Die Orgel hat eine spezielle technische Anlage: Aus 5 Pfeifenreihen wurden insgesamt 10 Register gewonnen (nach dem Extensionsprinzip), später wurden noch zwei Pedalregister hinzugefügt. Neben einem Tremula (Kanaltrémulant fürs Manual) besitzt sie das Register Timpanum, 4 in Schwebung gestimmte holzgedeckte Pfeifen.

Zur Windversorgung dienen zwei fünffältige Keilbälge.

Altarraum Pfarrkirche St. Michael, Eppan

Pirchner-Orgel (1974)

14-registrige Schleifladen-Orgel mit Hauptwerk, schwellbarem Brustpositiv und Pedal

Mit der Erhebung von St. Michael zur Pfarre wurde 1921 die Kirche des Kapuzinerklosters zur Pfarrkirche von Eppan.

Lange Zeit musste man mit einem Harmonium auskommen.

Nach tatkräftigem Engagement und Finanzierung durch den Kirchenchor Eppan konnte 1974 im Presbyterium an der Stelle des Hochaltares das zweimanualige Instrument von der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) erbaut werden.

Die Hauptwerkstompete 8' ist in der Prospektansicht der Orgel über der Spielanlage und dem Brustwerk horizontal (nach außen in den Kirchenraum) angebracht.

Hauptwerk (C-g³)

| | |
|-----------|---------------------------------|
| Prinzipal | 8' |
| Rohrflöte | 8' |
| Oktave | 4' |
| Oktave | 2' |
| Mixtur | 1 ¹ / ₃ ' |
| Tompete | 8' |

Pedal (C-f¹)

| | |
|----------|-----|
| Subbaß | 16' |
| Oktavbaß | 8' |
| Fagott | 8' |

Brustwerk (C-g³)

| | |
|--------------|---------------------------------|
| Gedeckt | 8' |
| Rohrflöte | 4' |
| Prinzipal | 2' |
| Sesquialtera | 2 ² / ₃ ' |
| Zimbel | 1' |

Koppeln

| |
|-------------------------------|
| Brustwerk - Pedal (Tritt) |
| Hauptwerk - Pedal (Tritt) |
| Brustwerk - Hauptwerk (Tritt) |

Schweller für das Brustwerk im Prospekt
Horizontaltrompete über dem Brustwerk



Westchor Josefskirche (ehemalige Dominikanerkirche) St. Michael, Eppan

Rieger-Orgel (1886)

16-registrige Kegelladen-Orgel mit zwei Manualwerken und Pedal

**I. Manual** (C-f³)

| | |
|--------------|-----|
| Bourdon | 16' |
| Principal | 8' |
| Gedeckt | 8' |
| Gamba | 8' |
| Rohrflöte | 4' |
| Octave | 4' |
| Mixtur 3fach | 2' |

Pedal (C-d¹)

| | |
|-----------|-----|
| Subbass | 16' |
| Echobass | 16' |
| Octavbass | 8' |

II. Manual schwellbar (C-f³)

| | |
|------------------|----|
| Flûte harmonique | 8' |
| Salicional | 8' |
| Aeoline | 8' |
| Vox celestis | 8' |
| Dolce | 4' |
| Flûte | 4' |

Koppeln / Schalter

| |
|---------------------------|
| Pedalcoppel I |
| Pedalcoppel II |
| Manual-Coppel |
| Super-Octavkoppel |
| Sub-Octavkoppel II. z. I. |
| Absteller |
| Piano |
| Mezzoforte |
| Forte |
| Crescendo |

1886 bauten die Gebrüder Rieger aus Jägerndorf (CZ) eine 16-registrige neue Kegelladenorgel als ihr op. 1413 auf die Westempore der damaligen Klosterkirche des Dominikanerklosters. Dieses Instrument war ihr erster Neubau in Südtirol. 1907 erfolgte ein Umbau.

1986 wurde die Orgel von Paolo Ciresa, Tesero/Trient restauriert.

1993 erfolgte eine weitere Restaurierung (nachdem die Orgel 1988 bei einem Bombenanschlag beschädigt worden war).

Da das Instrument danach trotzdem kaum spielbar war, wurde das Instrument 2007 einer gründlichen Restaurierung durch den Schweizer Orgelbauer Hansjörg Grädel unterzogen.

Westchor und Altarraum Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls Pirchner-Orgel (1983) / Klop-Orgelpositiv (2004)

13-registrige Schleifladen-Orgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal /
5-registriges einmanualiges Orgelpositiv

Das zweimanualige Instrument mit Hauptwerk, einem 2'-Rückpositiv und Pedal wurde 1983 auf einer eigenen zweiten Empore, oberhalb der Chorgebetsempore der Klosterkirche, von der Orgelbau-firma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) erbaut. Im Unterbau des Hauptwerksgehäuses ist das Gebläse mit einem Magazinbalg integriert. Die Weihe des Instruments erfolgte am 20. November 1983.

Das Orgelpositiv, erbaut von Henk Klop aus Garderen (NL) und aufgestellt im Presbyterium der Klosterkirche, dient hauptsächlich als Begleitinstrument für Gottesdienste.

Beide Instrumente sind von der Tonhöhe her aufeinander abgestimmt und können zusammen gespielt werden.

Das Positiv ist sehr leicht, kompakt und platzsparend gebaut und kann mittels ins Gehäuse versenkbarer Haltegriffe leicht transportiert werden. Alle Pfeifen - einschließlich der Prinzipalpfeifen - sind aus Holz gefertigt.

Die Weihe des Instrumentes erfolgte am 06. Juni 2004.

Pirchner-Orgel (1983)

Hauptwerk (C-f³)

| | |
|------------|--------|
| Prinzipal | 8' |
| Copel | 8' |
| Spitzgamba | 8' |
| Oktav | 4' |
| Flöte | 4' |
| Spitzflöte | 2' |
| Mixtur | 1 1/3' |

Pedal (C-d¹)

| | |
|--------|-----|
| Subbaß | 16' |
| Fagott | 8' |

Klop-Orgelpositiv (2004)

Manual (C-f³)

| | |
|-----------|--------|
| Copel | 8' |
| Prinzipal | 4' |
| Flöte | 4' |
| Flöte | 2' |
| Quinte | 1 1/2' |

Rückpositiv (C-f³)

| | |
|-------------|--------|
| Rohrgedackt | 8' |
| Flöte | 4' |
| Prinzipal | 2' |
| Larigot | 1 1/3' |

Koppeln

Rückpositiv - Pedal (Tritt)
Hauptwerk - Pedal (Tritt)
Rückpositiv - Hauptwerk
(Schiebekoppel)

Teilung h⁰ - c¹

(um Halbton nach oben/unten
verschiebbare Tastatur)

Stimmung gleichstufig

(440 Hz bei 18° Celsius)



Westchor Pfarrkirche St. Pauls Reinisch-Orgel (1895)

25-registrige mechanische Kegelladen-Orgel mit Hauptwerk, Unterwerk und Pedal



I. Manual (C-f³)

| | |
|-----------------|---------------------------------|
| Principal | 16' |
| Principal | 8' |
| Gamba | 8' |
| Salicional | 8' |
| Flauto amabile | 8' |
| Gedeckt | 8' |
| Octav | 4' |
| Spitzflöte | 4' |
| Rauschquint | 2 ² / ₃ ' |
| Cornett 4-5fach | 2 ² / ₃ ' |
| Mixtur 5fach | 2' |
| Trompete | 8' |

Pedal (C-d¹)

| | |
|-----------|-----|
| Subbaß | 16' |
| Violonbaß | 16' |
| Flötenbaß | 16' |
| Octavbaß | 8' |
| Cello | 8' |
| Posaune | 16' |

II. Manual (C-f³)

| | |
|------------------|-----|
| Lieulich Gedeckt | 16' |
| Geigenprincipal | 8' |
| Gemshorn | 8' |
| Traversflöte | 8' |
| Dolce | 8' |
| Fugara | 4' |
| Rohrflöte | 4' |

Tritte

Annullierungstritt-mf-f-ff

Koppeln (Registerzüge)

| |
|------------------------|
| I. Manual - Pedal |
| II. Manual - Pedal |
| II. Manual - I. Manual |

Die Probleme mit der 1689 erbauten Casparini-Orgel sind gegen Ende des 19. Jahrhunderts so groß, dass man sich für den Neubau der Orgel entscheidet.

Den Auftrag dafür erhält Franz Reinisch aus Steinach am Brenner (A), der im Jahre 1895 eine 25-registrige Orgel mit mechanischen Kegelladen und Barkermaschine liefert.

Reinisch verzichtet auf die Verwendung des alten Gehäuses und baut ein neues zweiteiliges mit freistehendem Spieltisch - so wird die vorher durch den Orgelkasten verdeckte Fensterrose wieder frei gelegt.

Das 25-registrige Instrument verfügt über eine grosse Vielfalt von 16'-, 8'- und 4' Fuß-Registern, mit denen man gut den Bereich zwischen pp. und ff. abdecken kann; durch geschicktes Registrieren bemerkt man so den fehlenden Schweller kaum; neben Chorbegleitung eignet sich das Instrument besonders zur Interpretation von frühromantischen Orgelwerken.

1998 wird die Reinisch-Orgel von der Nachfolgefirma Reinisch-Pirchner (in Steinach am Brenner) restauriert, dabei werden die im 1. Weltkrieg eingebauten Zink-Prospektpfeifen durch Zinnpfeifen ersetzt.

Südwand Langhaus Pfarrkirche St. Pauls

Verschueren-Schwalbennestorgel (2002)

22-registrige Schleifladen-Organ mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

Nachdem der Bauplatz der einstigen Schwarzenbach-Schwalbennestorgel (erbaut 1599) nach deren Verkauf über Jahrhunderte leer geblieben war, wurde 2002 - auf einem neu errichteten Schwalbennest - von der niederländischen Organbaufirma Verschueren eine neue Schwalbennestorgel erbaut.

Der Zugang erfolgt wie einst über die außen liegende Stiege und die ehemalige Bälgekammer, (heute Pfarrsaal), in der sich die drei Keilbälge - mit Fusstrittanlage - befinden.

Die Orgel ist in jeder Hinsicht nach historischen Prinzipien gebaut worden, sowohl was die Bau- und Denkart betrifft, sowie auch die Wahl und Behandlung der Materialien. Das Gehäuse mit den Flügeltüren besteht aus massivem Eichenholz.

Die Tonhöhe ist bei a° 440 Hz (bei 18° Celsius). Der Winddruck beträgt 68 mm W.S. Die Stimmung erfolgte nach Bach/Kellner.

Die Weihe der Orgel erfolgte am 08. September 2002.

Manuaal (C-f³)

| | |
|---|-----|
| Bourdon | 16' |
| Prestant | 8' |
| Roerfluit | 8' |
| Octaaf | 4' |
| Quint | 3' |
| Superoctaaf | 2' |
| Cornet 4fach (Disc.) | |
| Mixtuur 5fach mit ziehbarem Terzchor | |
| Trompet (B/D) | 8' |

Pedaal (C-d¹)

| | |
|---------|-----|
| Subbas | 16' |
| Octaaf | 8' |
| Trompet | 8' |
| Claron | 4' |

Nachtegaal (Vogelsang)

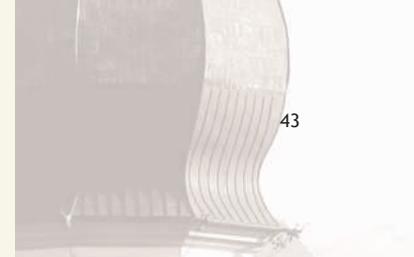
Tremblant (für gesamte Orgel)
3 Keilbälge (mit Fusstrittanlage)
Bass-/Discantteilung c¹ - cis¹

Rugpositief (C-f³)

| | |
|-------------------|--------|
| Holpijp | 8' |
| Prestant | 4' |
| Fluit | 4' |
| Octaaf | 2' |
| Quint | 1 1/2' |
| Sesquialter 2fach | |
| Scherp 4fach | |
| Cromhorn | 8' |

Koppeln

Manuaal - Pedaal
Rugpositief - Pedaal
Rugpositief - Manuaal Disc.
Rugpositief - Manuaal Bass





Mit freundlicher Unterstützung von:

| | | |
|---|---|--|
|  Gemeinde Eppan an der Weinstraße |  AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL Deutsche Kultur und Familie |  Raiffeisen Raiffeisenkasse Überetsch |
|  Restaurant Paulser Hof |  ST. PAULS KELLEREI CANTINA |  Tourismusverein Eppan <i>...Soll man erleben</i> |
|  Dr. Karl Weinreich Apotheke Terlan |  tischlerei Kager |  natural look |
|  ST. VALENTIN ANDRIAN |  Gemeinde Auer |  Gemeinde Tramin an der Weinstraße |
|  Orgelbouw Verschueren Durch königlichen Erlass Hoflieferant |  Rai Sender Bozen |  Druckstudio Leo |

Veranstalter

Konzertverein Pauls-Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“

Anschrift: Unterrainerstrasse 28, I-39050 St. Pauls-Eppan

e-mail: pauls.sakral@rolmail.net

homepage: www.pauls-sakral.eu

Steuernummer: 94091570211

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Überetsch Filiale St. Pauls

IBAN: IT 52 J 08255 58161 000301209116 / SWIFT-BIC: RZSBIT 21148

Präsidentin

Ute Schwarz-Kössler - St. Pauls

Mobiltelefon: (I)+39 334 3381854

Vizepräsident / Kassier

Hansjörg Hechensteiner - St. Pauls

Künstlerischer Leiter

Hannes Torggler - Bozen

e-mail: hannes.torggler@mac.com

Mobiltelefon: (I)+39 349 5448613 / (A)+43 676 5440933

Grafikdesign / Fotos

Hannes Torggler

Druck

Druckstudio Leo - Frangart